

# Chaos, Knete, Karneval

## Krimikomödie

### Plattdeutsche Bearbeitung von Chaos, Kohle, Karneval

E 1126

#### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

Es ist Karneval! Der als Arzt kostümierte, gerissene Dieb Timo nutzt das bunte nächtliche Treiben geschickt aus, um die Kasse der angesagtesten Karnevalsparty zu leeren. Bei seiner Flucht vor der Polizei landet er in der Wohnung von Oma Hilde und Opa Walter, wo er leider vorübergehend seine Beute zurücklassen muss. Wie es der Zufall will, entdeckt Enkelsohn Daniel die Beute am nächsten Tag. Auch er war auf der Karnevalsparty, kann sich alkoholbedingt an die Ereignisse vom Vorabend aber kaum erinnern. Während er herauszufinden versucht, was es mit dem Geld auf sich hat, versucht Timo verzweifelt, an seine Beute zu kommen. Als Arzt schleicht er sich in das Leben von Oma Hilde und Opa Walter ein, angeblich beauftragt, den Gesundheitszustand der beiden Rentner zu checken. Die besorgte Hilde versucht verzweifelt, sich und ihren Mann im besten Licht dastehen zu lassen, denn eins möchte sie auf keinen Fall: Ins Heim! Ob es Mutter Jutta, Tochter Marie oder Polizistin Anna gelingt, das Chaos aufzuklären?

*Spieltyp:* Plattdeutsche Bearbeitung von E 1077  
*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt  
*Spieler:* 4w 3m  
*Spieldauer:* Ca. 120 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 8 Bücher zzgl. Gebühr

#### Besetzung:

##### Hilde:

Oma Hilde ist Mitte 70 und mit Walter verheiratet. Sie ist noch recht fit und kümmert sich gut um ihren Mann. Sie ist leichtgläubig und schnell besorgt. Nichts macht ihr mehr Angst als der Gedanke, in ein Heim zu müssen.

##### Walter:

Opa Walter ist Anfang 80 und körperlich nicht mehr ganz so fit wie seine Frau, deshalb lässt er sich gerne von ihr umsorgen. Eigentlich hört er noch ganz gut, aber hin und wieder "überhört" er manche Dinge, die er lieber nicht hören möchte. Geistig ist er voll auf der Höhe, und auch wenn seine Angehörigen es ihm gar nicht zutrauen, hat der pensionierte Polizist es doch faustdick hinter den Ohren.

Hinweis: Walter benötigt einen Rollator oder Ähnliches. Die meiste Zeit läuft er mit dem Rollator, lässt sich aber auch ganz gerne mal schieben, wenn er auf dem Rollator sitzt. Alternativ könnte z.B. auch ein Rollstuhl verwendet werden, der dann auch als Gehhilfe genutzt wird.

##### Jutta:

Die Tochter von Hilde und Walter. Sie ist Ende 40 und die alleinerziehende Mutter von Marie und Daniel. Durch Beruf, Kindererziehung und Versorgen der Eltern ist sie oft gestresst und etwas überfordert. Insbesondere ihr Sohn Daniel bringt sie regelmäßig zum Verzweifeln. Aber sie liebt ihre Familie und gibt ihr bestes, um alles unter einen Hut zu bringen.

##### Marie:

Die geborene Vorzeigetochter von Jutta. Sie ist Mitte 20, sehr erfolgreich im Studium, kümmert sich, wo sie nur kann, um ihre Großeltern und weiß im Grunde ohnehin alles besser als ihr jüngerer Bruder. Marie drängt sich gerne in den Vordergrund und verpetzt die Vergehen ihres Bruders an die Mutter.

##### Daniel:

Ist Anfang 20 und steht im Schatten seiner ambitionierten, perfektionistischen Schwester Marie. Sein Leben dreht sich momentan nur um zwei Dinge: Partys und Frauen. Auch wenn er ein Chaot ist und oft Mist baut, ist er im Grunde gutmütig. Er benötigt eine Polizeiuniform als Kostüm.

##### Timo:

Ist Anfang 30 und ein Dieb. Er hat schon des öfteren kleinere Diebstähle begangen, aber dieser "Karnevalscoop" ist seine bisher größte Nummer. Timo kann seine Mitmenschen geschickt um den Finger wickeln und betrügen. Wenn es nicht so läuft, wie er es sich vorgestellt hat, neigt er zu Ungeduld und manchmal zu kleinen cholischen Anfällen, die er allerdings zu verbergen versucht. Er benötigt ein Arztkostüm.

Anna:  
Ist Polizistin und Mitte 20. Es handelt sich um ihren ersten großen Fall als Oberkommissarin und sie ist unheimlich aufgeregt. Sie ist von Natur aus eher schüchtern und ziemlich tollpatschig, aber sehr motiviert, diesen Fall zu lösen.

### Bühnenbild:

Wohnzimmer von Oma Hilde und Opa Walter. Auf der rechten Seite steht ein großes Sofa, links ein Tisch mit Stühlen. Außerdem befindet sich hinter dem Sofa eine Kommode, auf der eine große Blumenvase steht. Tür rechts: Schlafzimmer, Tür links: Küche, Tür hinten: Ausgang

## 1. Akt

### 1. Szene

Hilde, Walter, Marie, Jutta, Daniel

*(Hilde, Walter, Marie und Jutta sitzen am Tisch, sie haben gerade zu Abend gegessen. Walter sitzt auf seinem Rollator, evtl. hinter dem Tisch, damit man den Rollator nicht von Anfang an sieht)*

**Hilde:**

*(nimmt das Tablett mit dem Essen und hält es Jutta hin)*

Hier, nehm doch ruhig noch wat!

**Jutta:**

*(schüttelt den Kopf)*

Nee, Mama, ik bün wirklich satt.

**Hilde:**

*(schüttelt verständnislos den Kopf und hält das Tablett Marie hin)*

Marie, du wullt aver doch seker noch wat, oder?

**Marie:**

*(reibt sich den Bauch)*

Nee, Oma ... ik krieg ok nix mehr rünner.

**Hilde:**

*(besorgt)*

Och, Kindchen, du fallst mi noch van't Fleesch ...

*(stellt das Tablett wieder ab)*

**Walter:**

*(will beherzt zu den Würstchen greifen)*

**Hilde:**

*(schlägt ihm auf die Finger)*

Du nich, du hest al noog!

**Walter:**

*(jammert)*

Aua!!

**Hilde:**

Minsch, Walter, du weeßt doch, dat du up dien Cholesterin achten musst!

**Walter:**

*(hört schlecht)*

Wat?

**Hilde:**

*(laut)*

Du warrst to dick, heff ik seggt!  
*(klopft Walter auf den Bauch)*

**Walter:**

*(empört)*

Hey!

**Hilde:**

So, wenn nu nüms mehr wat will, denn rüüm ik af.  
*(beginnt die Teller zu stapeln)*

**Daniel:**

*(kommt von rechts, ist als Polizist verkleidet, großspurig)*

Na Ladies, hett hier wen de Polizei ropen?  
*(präsentiert sich übertrieben seiner Familie)*

**Hilde:**

*(entzückt)*

Wunnerbar! Du sühst echt goot ut, mien Bubi! De olle Uniform van Opa steiht die wunnerbar!

**Walter:**

Hey!

*(deutet auf Daniel)*

Dat is doch mien Uniform ut mien Deensttiet!

**Hilde:**

Aver dien Tieden as Schandarm sünd vörbi ... uterdem würr se di ok gor nich mehr passen.

*(nimmt dann das Geschirr und geht links ab)*

**Walter:**

*(kopfschüttelnd)*

Also wirklich. Ik heff af un an dat Geföhl, se warrt jümmers utverschämter. Erst dat mit dat Cholesterin un nu dat ...

**Jutta:**

Minsch, Papa, also hest du dat mit dat Cholesterin doch verstahn!

**Walter:**

*(unschuldig, tut als hätte er es nicht richtig gehört)*

Wat??

**Jutta:**

*(kopfschüttelnd)*

Jojo ... do du man so. Du höörst jümmers denn slecht, wenn di dat jüst topass is.

*(wendet sich an Daniel)*

Büst du nu endlich tofreden mit dien Kostüm för hüüt Avend?

**Daniel:**

Jo, ik würr seggen, dat is perfekt!

*(großspurig)*

Dormit kann ik förwiss paar hete Deerns afslepen! Ik meen, segg mi een, de up mi in düüt Outfit nich stahn würr! Verhaften wegen sexy!

**Marie:**

*(genervt)*

Oh Mann, du büst eenfach een Idiot! Anstatt jümmerto dösige Höhner aftoslepen, kunnt du dien Energie mal för wat nutzen, dat ok Sinn hett. To'n Bispill kunnt du so as ik Oma un Opa hier un dor beten to'r Hand gahn. Keen Sorg, dat deit ok gor nich weh!

**Daniel:**

Blots wiel du dor up steihst, di stännig as Mudder Theresa uptospelen, mutt ik dat noch lang nich. Uterdem seh ik dat so: Wenn de beiden nich mehr fit noog sünd, üm för sik sülvst to sorgen, geiht dat eenfach af in't Heim!

**Walter:**  
*(hatte ein wenig vor sich hin gedöst und schreckt nun hoch)*

Heim??

**Jutta:**  
*(empört)*

Daniel!

**Daniel:**

Jo, is doch wahr.

**Marie:**  
*(zickig)*

Du büst unmöglich, Daniel! Un wenn du mien Menen höörn wullt: Du sühst würklich lachhaftig ut in dat Kostüm!

**Daniel:**  
*(gelassen, amüsiert)*

Dien Menen intresseert mi aver nich ... un uterdem is dat allemal beter as dien Kostüm!

**Maire:**  
*(verwirrt, schaut an sich herunter)*

Ik drääg doch gor keen Kostüm!

**Daniel:**  
*(gespielt überrascht)*

Och so! Un ik dacht, du gehst as Vagelscheuche!

**Maria:**  
*(empört, springt wütend auf)*

Nu langt mi dat aver! Na tööv!

*(stürzt sich auf Daniel, dieser flüchtet hinter das Sofa)*

**Daniel:**  
*(gespielt ernst, wedelt mit den Handschellen)*

So nicht Fräulein, oder mutt ik di verhaften??

*(beide rangeln ein wenig)*

**Jutta:**  
*(geht dazwischen)*

Hey, hey hey, ji beiden, nu is aver noog! Wi sünd hier doch nich in'n Kinnergaarn! Hier warrt also nüms mehr beleidigt un nüms kümmt in't Heim!

**Walter:**  
*(fährt hoch)*

Wokeen kümmt in't Heim??

**Jutta:**  
*(wiederholt laut)*

Nüms kümmt in't Heim!! Un wi -  
*(schaut auf die Uhr)*

Oh je! Wi harrn lang los musst! Also los, Kinner! Ik heff nu Schicht un de Arbeit tööv up mi!

*(scheucht Marie und Daniel auf, alle drei gehen hinten ab)*

**Walter:**  
*(bedient sich bei den Resten, die noch auf dem Tisch stehen)*

Erst schüllt wi in't Heim schickt warrn, denn wedder nich ... dor verstah een de Froons!

## 2. Szene

**Walter, Hilde**

**Hilde:**  
*(kommt von links)*

Wat grummelst du denn so vör di hen? Un wo sünd de annern?

**Walter:**

Jutta muss los, wiel de Arbeit tööv, un Daniel söcht förwiss al na een Heim, in dat se us beiden afschoven köönt.

**Hilde:**  
*(erschrocken)*

Wat seggst du dor? De wüllt us in een Heim steken?

**Walter:**  
*(möchte seine Frau ein wenig ärgern)*

Och, so seker weer ik mi dor nich.

**Hilde:**  
*(verzweifelt)*

Dat köönt de aver doch nich maken!  
*(lässt sich auf einen Stuhl sinken)*

Oh Gott, ik glööv, ik mutt mi eerstmal hensetten. Ik much doch nich in't Heim. Wat schall denn blots ut us warrn? Un wat is mit all us Saken? Ik will hier blieven!

**Walter:**  
*(überrascht von Hildes Gefühlsausbruch)*

Üm Himmelswillen, Hilde, beruhig di! Dat weer doch blots Spaaß! Daniel würr dat villicht topass ween, man du kennst doch us Jutta, de schickt us nich eenfach weg. So gau kümmt hier nüms in't Heim.

**Hilde:**  
*(etwas beruhigter)*

Dat will ik ok hopen! Dat gifft doch ok gor keen Grund dorto! Goot, Jutta helpt us hier un dor mal beten in'n Huusholt ... man sünt köönt wi doch noch goot för us sülvst sorgen. Wi sünd doch noch topfit!

**Walter:**  
*(streckt enthusiastisch seine Faust in die Höhe)*

Dat seh ik nipp un nau so! Un nu schuuv mi bidde in't Bad.

**Hilde:**  
*(schiebt Walter auf seinem Rollator zur rechten Tür; plagt sich dabei ganz schön und stöhnt)*

Wenn du nich so veel eten würrst, kunn ik di lichter schuven!

**Walter:**  
*(tut, als hätte er nicht richtig gehört)*

Wat??

**Hilde:**  
Du hest mi heel genau verstahn!

*(beide rechts ab)*

## 3. Szene

**Daniel, Timo, Walter**

*(Das Licht auf der Bühne wird heruntergefahren, um zu signalisieren, dass es Nacht ist)*

**Daniel:**  
*(kommt von hinten betrunken hereingestolpert und lässt dabei die Tür aus Versehen einen Spalt*

breit offen stehen. Seine Haare sind zerzaust und sein Kostüm sitzt auch nicht mehr recht. Er singt lallend irgendeinen Karnevalsklassiker. Stolpert über die Bühne in Richtung Sofa)

Goot, dat ik düssen Slötel hier heff un nich mehr na Huus mutt.

*(streckt triumphierend den Haustürschlüssel in die Höhe und lässt ihn dabei fallen)*

Ups!

*(versucht ihn wieder aufzuheben, aber er braucht ein paar Versuche, schließlich gelingt es ihm. Eine*

Uhr schlägt Mitternacht)

Uhhhh Mitternacht ... Geisterstünn!

**Walter:**

*(kommt von rechts mit dem Rollator, hat einen Schlafanzug an und eine Schlafmütze auf)*

**Daniel:**

*(dreht sich zu Walter und erschrickt, als er ihn sieht)*

Ahhh! ...

*(stolpert etwas näher an Walter heran und mustert ihn und die Schlafmütze)*

Minsch, hest du mi een Schreck injaagt! Een Geist büst du nich ... ehrder een Gaarntwarg!

*(lacht über seinen Witz)*

**Walter:**

*(schüttelt den Kopf)*

Wat is blots mit de Jugend van vundaag los?

*(geht rechts ab)*

**Daniel:**

*(lallt)*

Wat denn? Blots wegen so'n beten Kööm, oder wat?

*(stolpert in Richtung Sofa)*

So beten Spaaß is jo woll noch verlöövt, oder wat?

*(schmeißt sich aufs Sofa)*

Hah! Meist so komodig as mien egen Bett.

*(zieht seine Schuhe aus, legt sich hin, deckt sich zu, braucht aber eine Weile, bis er alles geordnet*

hat)

So, nu passt dat. Gode Nacht!

*(schläft sofort ein und schnarcht)*

*(Plötzlich ertönen Polizeisirenen)*

**Timo:**

*(im Arztkostüm, stolpert rückwärts durch die geöffnete Haustür und ist überrascht; er hat einen kleinen roten Beutel in der Hand)*

Huch! Hier is jo apen? Na, ümso beter. Denn kann ik mi verstecken, bit de Polizei weg is.

*(guckt in seinen geöffneten Beutel und holt ein paar Geldscheine heraus)*

Mannomann! Dat hett aver wat bröcht!

**Walter:**

*(kommt wieder von rechts)*

**Timo:**

Verdammt!

*(versteckt sich fluchtartig unter dem Sofa)*

**Walter:**

*(redet fröhlich mit sich selbst und reibt sich seinen Bauch)*

So, nu föhl ik mi wedder lichter un heff noog Platz för mien Mitternachtssnack! Goot, dat Hilde so een depen Slaap hett!

*(läuft zur Kommode, streckt seine Hand in die große Vase und holt ein Würstchen heraus)*

Oh je, dat letzte. Un wo süht dat hier ut?

*(prüft noch ein paar andere Geheimverstecke, wie beispielsweise andere Vasen, Schubladen, hinter Büchern im Bücherregal ... während er auf dem Würstchen kaut)*

Dat süht slecht ut! Ik mutt mien Verstecke wedder nödig upfüllen.

*(läuft am Sofa vorbei und betrachtet Daniel kopfschüttelnd)*

Minsch, de slöppt as een Steen. Seker hett de nich mal van de Polizeisirenen mitkregen. Wat dor woll wedder los weer?

*(geht nach links in die Küche ab)*

**Timo:**

*(krabbelt vorsichtig unter dem Sofa hervor, hat dabei die größte Mühe, Daniel nicht zu berühren*

und aufzuwecken. Der hat sich inzwischen so auf den Bauch gedreht, dass sein Arm

herunterhängt. Schließlich hat Timo es geschafft und läuft ohne Beutel zum hinteren Ausgang)

Nix as weg!

*(ist schon fast zur Tür heraus, als er bemerkt, dass der Beutel fehlt)*

Verdammt, mien Büdel!

*(will gerade zum Sofa, als Walter wieder von links kommt.*

*Timo hat keine andere Wahl als hinten*

abzugehen)

**Walter:**

*(kommt mit einem kleinen Vorrat Würstchen auf dem Rollator wieder aus der Küche)*

So, nu warrt mien Lager wedder upfüllt! Upletzt sünd de Tieden upstunns nich heel eenfach. Hildes Diätplaan is aver ok so wat van streng.

*(bestückt seine Verstecke nach und nach wieder mit Würstchen und isst dabei auch eins)*

Wehe, wenn se dor mal achter kümmt! Oder to sehn kriggt, dat ik doch noch goot lopen kann ...

*(schüttelt seine Beine aus, macht ein paar kleine Kniebeugen)*

Man wat schall ik seggen - sik schuven laten is doch echt komodig.

*(geht nach rechts ab)*

#### 4. Szene

**Daniel, Marie**

*(Auf der Bühne wird es wieder hell, es ist der nächste Morgen)*

**Daniel:**

*(wacht auf, braucht ein wenig, um sich aufzurappeln, hält sich den Kopf und stöhnt)*

Oh Mann. Wat för een Nacht.

*(guckt sich um)*

Ik gah lever gau na Huus, eh dat Mudder upwaakt un ik mi een Vördrag anhöörn dröff.

*(bückt sich, um seine Schuhe anzuziehen und entdeckt dabei den roten Beutel mit dem Geld, hebt*

ihn hoch)

Wat is dat denn?

*(öffnet ihn, guckt rein, erschrickt und macht ihn schnell wieder zu)*

Schiet! Dat kann doch nich wahr ween!

*(schlägt sich die Hand vor den Mund und guckt sich kurz um, ob ihn jemand gehört hat, dann*

öffnet er noch einmal vorsichtig den Beutel und holt ein paar Geldscheine heraus)

Verdammt! Wo kümmt dat denn her?

*(leert den Inhalt vom Beutel auf dem Sofa aus, darunter sind viele Geldscheine, Münzen und ein Briefumschlag, in dem ebenfalls Geldscheine stecken. Daniel ist begeistert)*  
Dat gifft dat doch nich ... versteekt Oma un Opa einfach dat spaarte Geld ünner't Sofa!

*(guckt sich den Briefumschlag an, auf dem "Gage" steht, und sieht, dass da ebenfalls Geld drin ist)*

Wat steiht dor - "Gage"? Oh jo - un wat för een Gage! Dorför kunn ik Mama locker dat restliche Geld för mien Roller trüch betahlen. Dor warrt Marie glotzem, wenn utnahmswies ik mal Mamas Leevste bün! Un so as ik Oma un Opa kenn, würrn de dat nich mal marken, wenn dor beten wat fehlt ... ik meen, seker weet de gor nich mehr, dat se dat ünner't Sofa verstecken hebbt!

*(wühlt mit seinen Händen durch die Geldscheine)*

Ik faat dat einfach nich ... Dat sünd jo tominnst ... wenn nich noch mehr ...

**Marie:**

*(kommt von hinten, sieht das Geld auf dem Sofa nicht, bleibt mit verschränkten Armen stehen und*

*ist schnippisch)*

Aha! Heff ik mi doch dacht, dat ik di hier find!

**Daniel:**

*(schlägt hastig die Decke über sich und das Geld, ist überrascht)*

Marie! Wat maakst du denn hier?

**Marie:**

Wat glöövst du denn? As jümmers mutt ik utlöpeln, wat du wedder inbrockt hest! Mama is halvdoot vör Sorgen, wiel du letzte Nacht nich na Huus kamen büst, un du maakst di dat hier up'n Sofa komodig. Segg mal, schaamst du di eigentlich nich? Du harrst ehr tominnst een Naricht schicken kunnt.

**Daniel:**

*(hält sich den Kopf, weil Marie so laut ist)*

Segg mal, musst du so schreen? Un schaamst du di nich, di hier so albern uptoföhrn? Ik bün upletzt keen Kind mehr. Un dorto heff ik nich jichenswo up de Straat slapen, sünnern bi mien Oma un Opa.

**Marie:**

*(laut, künstliches, nicht ernst gemeintes Mitleid)*

Ohhh ... du hest woll een Kater, wat? Dat deit mi aver leed för di. Wenn du di nich stännig as een lütt Göör upföhrn würrst, bruktest du villicht ok keen Babysitter mehr. Man bi di kann Mama sik eenfach nich seker ween, wat för een Mest du woll as nächstet anstellst.

**Daniel:**

*(sarkastisch)*

Haha. Du büst jo al so wat van groot.

**Marie:**

Also los, nu kumm al mit.

**Daniel:**

Ik kaam jo glieks.

*(provokant)*

Man ik bün naakt un würr mi vörher geern wat antrecken. Oder will mien Babysitterin sik dor ok noch üm kümmern?

**Marie:**

*(angewidert)*

Ihh, nee! Ik tööv buten up di - man maak beten to!

*(hinten ab)*

**Daniel:**

*(schlägt die Decke zurück und räumt das Geld wieder in den Beutel, redet mit sich selbst)*

Ik mutt dat unbedingt vör Marie verstecken, sünst kunn angahn, dat se noch dumme Fragen stellt.

*(versucht den Beutel erst unter seinem T-Shirt und dann in seiner Hose zu verstecken, aber es ist zu auffällig)*

Mest, so klappt dat nich!

*(nimmt den Briefumschlag mit dem Geld aus dem Beutel und steckt ihn in Jacken/Hosentasche)*

So! För de Schulden bi Mama müss dat langen. Un den Rest kann ik jo later halen! Man wo schall ik dat bit dorhen mal verstecken?

*(läuft auf der Bühne hin und her und guckt sich um.)*

*Bleibt schließlich vor der großen Vase stehen*

und stopft den Beutel rein, reibt sich diebisch die Hände  
Dat haal ik later!

**Marie:**

*(ruft von draußen)*

Minsch Daniel, wo bliffst du denn??

**Daniel:**

*(ruft)*

Ik kaam jo al!

## 5. Szene

**Timo, Walter, Hilde**

**Timo:**

*(hat immer noch das Arztkostüm an. Kommt von hinten rein. Hält grad noch die Tür auf, bevor sie zufällt. Redet mit sich selbst)*

Dat wurr aver ok Tiet! Nu noch gau den Büdel afhale un denn nix as weg.

*(läuft zum Sofa, tastet alles darunter ab und muss feststellen, dass die Beute weg ist)*

Dat gifft dat doch nich! Wo is de Büdel mit de Knete bleven?  
*(steht auf und läuft nervös auf der Bühne auf und ab)*

Överlegg doch mal ...!

*(bleibt stehen)*

Also, weder düsse Zicke noch de Schietkeerl harrn den Büdel bi sik, as se hier rut sünd ... also mutt dat Geld hier noch jichenswo steken!

*(fängt an, sich auf der Bühne umzugucken und Schubladen aufzumachen. Bei seiner Suche entdeckt er eine Wurst, ist kurz darüber irritiert, aber tut sie wieder zurück)*

*(Walter und Hilde kommen von rechts, Walter läuft mit Unterstützung am Rollator oder wird*

*geschoben)*

**Hilde:**

So, nu is Tiet för een lütt Fröhstück.

**Walter:**

*(protestiert)*

Hey! Woso denn een lütt Fröhstück?!

**Hilde:**

*(entdeckt Timo)*

Huch! Wokeen sünd Se denn?!

**Timo:**

*(hat es gerade noch geschafft, die Schublade wieder zu schließen und steht nun möglichst*

unauffällig vor der Kommode. Er ist kurz sprachlos)

**Hilde:**

Sünd Se villicht een Dokter?

**Timo:**

*(braucht einen Moment, um zu verstehen wie sie darauf kommt, dann schaut er an sich runter,*

sammelt sich und beschließt mitzuspielen)

Doktor ... ähm ... Doktor Oetker is mien Naam.

*(streckt Hilde seine Hand entgegen)*

**Hilde:**

*(nimmt die Hand und ist überrascht)*

Doktor Oetker? Villicht so as de Pizza?

**Timo:**

*(verlegen)*

Jo, dat hör ik faken! Würllich een lustigen Tofall! Wobi bi mien Naam de Betonung up de tweete Silbe liggt. Also nich Oetker, sünner Oetker!

*(betont beim zweiten Mal das "Ker" besonders und zieht es in die Länge)*

**Hilde:**

*(nickt und versucht es nachzusprechen)*

Ach so. Also Doktor Oetker?

**Walter:**

*(schüttelt nur verständnislos den Kopf)*

**Timo:**

*(nickt)*

Dat weer al meist richtig! Blots noch beten mehr de Betonung up dat "keeehr", man dat is nu ok nich so wichtig. Dorüm bün ik upletzt jo ok nich hier, nich wahr?

*(guckt sich zwischendurch immer mal wieder um, ob er irgendwo das Geld entdeckt)*

**Hilde:**

Stimmt!

*(nachdenklich)*

Aver Momang ... woso sünd Se denn überhaupt hier? Un wo sünd Se hier rinkamen?

**Timo:**

*(versucht sich verzweifelt eine Ausrede einfallen zu lassen)*

Ik ... ähm ... ik ... Ehr Enkel! Also, Ehr Enkel hett mi vörhen rinlaten, dormit ik Se ünnersöken kann.

**Walter:**

*(empört)*

Ünnersöken?! Wat denn ünnersöken?! Nu giff dat hier eerstmal Fröhstück, jung Keerl!

**Hilde:**

*(nervös)*

Üm wat geiht dat denn bi dü't Ünnersöken? Dat hett doch woll nix dormit to doon, dat wi in't Heim schüllt, oder?

*(schiebt Walter an den Esstisch und setzt sich)*

**Timo:**

*(seufzt und setzt sich zu den beiden)*

Doch, doch ... mi is bang, jüst dorüm geiht dat.

**Hilde:**

*(aufgebracht)*

Aver Walter! Du hest doch seggt, dat nüms in't Heim schickt warnn schall! Un nu schickt se sogar al een Dokter, de ünnersöken schall, wo fit wi noch sünd. Hest du villicht wedder mal nich richtig tohöört?

**Walter:**

*(empört)*

Aver jowoll heff ik richtig tohöört! Daniel weer de eenzige, de düsse dösigge Idee mit dat Heim harr! Jutta maakt dor garanteert nich mit. Un dorto weer mi dat nee't, dat een Dokter vörbi kümmt, üm dat to ünnersöken.

*(schaut Timo kritisch an)*

**Timo:**

*(räuspert sich kurz, um sich zu sammeln, fährt dann äußerst charmant fort)*

Se hebbt natürlich vullkamen recht. Düsse Aart van Ünnersöken is würllich nee't, dorüm hebbt Se dor villicht noch nich van höört. Dat löppt in de Regel so af: Een Besorgten ut de Familie - in düssen Fall Ehr Enkel Daniel - giff een Dokter Bescheed - in düssen Fall also mi - üm den Gesundheitstostand van de Person, de infraag kümmt - in düssen Fall also Se - fachmännisch een Urdeel utstellen to laten. Dorbi geiht dat üm heel ünnerscheidliche gesundheitliche Aspekte, de letzten Enns över de Sülvstännigkeit Kenntnis doröver geevt, of de Person alleen klar kamen un dormit ok wieterhen ahn Bedenken bi de Familie blieven kann. Wenn de Reeg van Tests dörlopen is, warrt een Papier utstellt un beschienigt, wat bi dat Ünnersöken rutkamen is.

**Hilde:**

Also hebbt Se van Daniel den Updrag kregen to testen, of dat för us beter weer, wenn wi in't Heim güngen?

**Timo:**

Heel genau! Man maakt Se sik keen Sorgen, ik schriev blots up, wat na mien Menen dat Beste weer. Wat upletzt dorbi rutkümmt, mutt de Familie ünner sik afmaken. Ik würr vörslaan, wi fangt glieks an. Bi den eersten Test geiht dat dor üm, of Se villicht vergetern ween kunnen.

**Walter:**

Noch eh dat wi fröhstückt hebbt?

**Hilde:**

Mein Gott, Walter - nu stell di doch nich so an. Giff di nu lever beten Möh!

**Timo:**

Goot. Also eerstmaal kiek Se sik hier in düssen Ruum heel genau üm. Achteran warrt Se nämlich de Ogen dichtmaken un ik warr paar Klenigkeiten ännern. Wenn Se de Ogen wedder upmaakt, köönt wi glieks faststellen, of Se den Ünnerscheid markt.

**Hilde:**

*(schaut sich eifrig um)*

Mensch, Walter, nu kiek di doch ok mal üm! Dat is nu würllich wichtig!

**Timo:**

Un nu - bidde de Ogen dicht!

*(Hilde hält sich sofort die Augen mit den Händen zu, während Walter sich nicht rührt)*

**Timo:**

Dat gelt ok för Se.

**Walter:**

*(tut so, als hätte er ihn nicht verstanden, laut)*  
Wat??

**Hilde:**

*(gereizt)*

Walter, du hest em genau verstahn! Nu maak, wat de Dokter seggt!

**Walter:**

Mutt dat denn ween?

**Hilde:**

*(laut)*

OGEN DICHT!

*(verpasst Walter einen Tritt unter dem Tisch, dieser nimmt schließlich die Hände vor die Augen)*

**Walter:**

*(kleinlaut)*

Ik maak jo al ...

**Timo:**

So is goot! Denn kann dat jo losgahn.

*(steht auf, verdreht die Augen und schüttelt den Kopf, da er nun außer Sichtweite ist. Er beginnt alles nach dem Geld abzusuchen)*

**Walter:**

*(ungeduldig)*

Wo lang denn noch?

**Timo:**

Een Momang noch!

*(Das Telefon fängt an zu klingeln, Hilde erschrickt und öffnet die Augen)*

**Hilde:**

*(darüber besorgt, dass sie nun die Augen geöffnet hat)*

Oh nee! Dat deit mi leed, Herr Dokter, ik wull nu würrklich nich schummeln. Aver dat Telefon! Dor mutt ik kört rangahn.

*(geht ans Telefon)*

Jo hallo, Gisela ... Wat?? ... Een Deev? ... Dat kann jo woll nich angahn ... Nee, bi us is de Polizei noch nich ween, man wenn se al bi di weern, duurt dat förwiss nich mehr lang ... dat is jo würrklich gräsig ... Och, Gisela, danke, dat du us Bescheed geven hest, ik warr mi later noch mal bi de mellen, in Ordnung? ... Jo, tschüüs!

*(legt auf)*

**Timo:**

*(ist ganz nervös geworden, als er von der Polizei gehört hat, guckt auf sein Handy)*

Oh je, ik seh jüst, dat gifft een Notfall. Ik mutt foorts los!

**Hilde:**

Wat is denn nu mit dat Ünnersöken?

**Timo:**

Keen Sorg, dat maakt wi een anner Mal wieter. Dorför kaam ik denn extra noch mal vörbi! Man nu mutt ik gau los!

Tschüüs mit'nanner!

*(geht hastig hinten ab)*

**Hilde:**

*(überrascht)*

Na, de harr dat miteens aver drock!

**Walter:**

Is ok beter so! Denn köönt wi endlich fröhstücken!

**6. Szene**

**Anna, Hilde, Walter**

**Hilde:**

Is jo goot, ik haal us jo al wat.

*(geht nach links ab)*

**Walter:**

Dat is goot. Nich mehr lang un ik weer vör Smacht ümkamen.

*(zu sich)*

So een albern Dokter! De kann wat beleven, wenn he hier noch mal upkrüüt. Mit düsse dösigen Tests bruukt wi gor nich eerst antofangen ... wobi mi düt allens al beten snaaksch vörkümmt ... un as pensioneerten Schandarm hett mi mien Buukgeföhl noch nie in Stich laten! Düssen Dokter warr ik mi mal nöger ankieken!

**Hilde:**

*(kommt von links mit einem vollen Frühstückstablett und stellt es auf dem Tisch ab; setzt sich zu Walter)*

So, dor hest du dien Fröhstück!

*(macht die Dose mit der Wurst auf)*

Huch! Dat gifft dat doch nich! Güstern weer doch noch veel mehr Wust över bleven!

**Walter:**

Wat snackst du denn dor? Mehr as dat weer van güstern nich över!

*(beginnt sich ein Brot zu schmieren)*

**Hilde:**

*(verwirrt)*

Jo? Oh je ... villicht hett de Dokter mit sien Bedenken jo recht un ik warr bilütten senil ...

*(Es klingelt an der Tür)*

**Hilde:**

*(springt aufgeregt auf und ruft)*

Momang, ik kaam!

*(zu Walter)*

Dat warrt seker de Polizei ween!

*(geht an die hintere Tür und macht sie auf)*

**Anna:**

*(kommt von hinten herein und gibt Hilde die Hand)*

Moin! Wenn Se verlöövt, much ik mi kört vörstellen: Ik bün Ünnerkommissarin Obermayer! Och, Momang, wat snack ik denn dor? Oberkommissarin Ünnermayer natürlich!

**Hilde:**

Bidde wat?

**Anna:**

Ünnermayer. Mien Naam is Anna Ünnermayer un ik bün hier de tostännige Oberkommissarin!

**Hilde:**

Na goot, man tostännig för wat?

**Anna:**

Och so, natürlich! Ik heff jo noch gor nich seggt, üm wat dat geht.

*(schlägt sich mit der Hand auf die Stirn)*

Ik bün dorbi, in een sworn Deevstahl to ermiddeln.

Entschulligt Se bidde, dat is mien ersten Fall as Ünnerkom...  
*(korrigiert sich)*

Oberkommissarin natürlich! Dorüm bün ik beten nervös.

**Hilde:**

Dor maakt Se sik man keen Kopp üm, mien Fründin Gisela hett mi al van den Fall vertelt. De Deev schall de Kass van de grode 80-Jahr-Karnevalsfeier güstern Abend utrümt hebben, is dat wahr? Un dorto is mi noch to Ohren kamen, dat he man jüst knapp stiften gahn kunn, stimmt dat? Man nu kaamt Se doch eerstmal rin un gaht Se sitten. Un denn köönt wi över allens in Roh snacken.

**Anna:**

*(ist etwas übertreibt von Hildes Wortschwall, aber folgt ihr)*

Also goot, man ik denk, ik bliev stahn, dat warrt woll nich lang duurn. Also, so as Se al richtig annahmen hebbt, geiht dat üm de Kass van den Karneval güstern Abend. Wi fraagt dorto överall in de Naverschupp. Kann jo angahn, dat jichenseen wat sehn hett.

*(nimmt einen Notizblock und Stift aus der Jackentasche und lässt dabei den Stift aus Versehen fallen, der rollt etwas unter den Tisch, sie murmelt vor sich hin)*

Ups ... männichmal bün ik aver ok würrlich ...

*(bückt sich, um den Stift aufzuheben und stößt sich beim Hochkommen den Kopf am Tisch)*

Aua! Ik bün aver ok würrlich een Tollpatsch!

*(nimmt ihre Polizistenmütze ab und reibt sich den Hinterkopf)*

**Hilde:**

Se schullen man doch lever sitten gahn!

**Anna:**

Na goot.

*(setzt sich, legt die Mütze beiseite und reibt sich immer noch ein wenig den Kopf; sie sitzt so, dass sie vor allem Hilde im Blick hat, Walter sieht sie kaum)*

Also, wo weer ik? ... Jau genau, bi de klaute Kass! De Täter is up sien Flucht dör düsse Straat kamen. Dorüm hebbt wi us dacht, dat hier villicht een wat dorvan mitkregen hett.

**Hilde:**

Mi is bang, dor köönt wi nich veel helpen ... wi slaapt näämlich täämlich fast. Nich wahr, Walter?

*(empört über Walter, der genüsslich isst)*

Mein Gott, Walter! Nu wees doch nich so unhöflich. Eten kannst du doch later noch!

**Walter:**

*(aufgebracht)*

Man ik heff doch nu Smacht!

*(schlägt mit der Faust auf den Tisch, um dem Gesagten Nachdruck zu verleihen)*

**Anna:**

*(erschrickt und lässt einen kleinen Schrei los)*

Entschulligt Se, ik bün af un an beten schreckhaft.

**Hilde:**

*(empört)*

Walter, bidde!

**Walter:**

*(legt das Brot weg und ist beleidigt)*

Hier warrt een aver nix gönnt! Aver dat kann ik jo seggen, as ik noch bi de Polizei weer, leep us Befragen heel anners af!

**Hilde:**

Walter, dat langt nu!

**Anna:**

*(räuspert sich)*

Entschulligt Se ... also ... ähm ... üm noch mal up dat Befragen trüch to kamen. De Deev keem kört na Middernacht hier vörbi un he harr een roten Büdel mit dat klaute Geld bi sik. Dat schall sik üm een schlanke Person, wahrschienlich männlich un in de 20er hanneln. Wi sünd em mit den Streifenwagen achterher un harrn em al meist, man jichenswo hier in de Gegend weer he miteens verswunnen.

**Hilde:**

*(kopfschüttelnd)*

Wo gräsig, düsse jungen Lüüd hüütto dags ... Wat geiht de blots allens dör'n Kopp ... Stell di vör, Walter, de Deev is wahrschienlich een jungen Keerl in de 20er ... jüst so as us Daniel!

**Walter:**

Minsch, Hilde!

**Anna:**

*(sehr interessiert, macht sich Notizen)*

So? Wokeen is denn "Daniel" un weer düsse Daniel villicht güstern ok up düsse Karnevalsfeier?

**Hilde:**

*(nervös)*

Jo ... also ik glööv woll ...

**Walter:**

Minsch, Hilde, nu swieg aver still!

*(schlägt mit der Faust auf den Tisch)*

**Anna:**

*(zuckt vor Schreck wieder zusammen)*

**Hilde:**

Se verstaht dor woll wat verkeert. Daniel is us Enkel un he würr nie nich een annern wat wegnehmen! Ik wull doch blots seggen, dat de Deev in Daniels Öller ween kunn ... man Daniel sülvst hett mit de Saak nix to doon!

**Anna:**

Wat maakt Se dor so seker? Ik denk, ik warr mal mit Daniel snacken möten.

**Walter:**

Doot Se, wat Se nich laten köönt. Man ik kann dorto seggen, Daniel hett een Alibi!

**Hilde:**

*(überrascht)*

Wat denn för een Alibi?

**Walter:**

Daniel weer al vör Middernacht hier. Dat heff ik mit egen Ogen sehn - un heel genau höört. Eerst hett he Rabatz maakt, denn hett de Klock Middernacht slaan un eerst later gungen de Polizeisirenen. Dor leeg he al lang up'n Sofa un hett slapen! Also kann dat up keen Fall Daniel ween hebben, den Se letzte Nacht jaagt hebbt!

**Hilde:**

*(überrascht)*

Wat snackst du denn dor? Woso weerst du letzte Nacht denn hoch? Wat hest du denn maakt? Un überhaupt - dat du wat "heel genau höört" hest, weer jo mal wat heel Nee's!

**Walter:**

Minsch, Hilde, wat schall dat denn nu? Wenn ik segg, dat ik dat heel genau höört heff, denn heff ik dat ok höört! Un dormit basta! Un ik weer waak, wiel ik nu mal up't Klo muss. Is dorgegen wat intowennen?

**Hilde:**

*(skeptisch)*

Soso, up't Klo also. Na, wenn du dat seggst.

*(zu Anna)*

Man dor höört Se dat, us Daniel kann mit dat klaute Geld überhaupt nix to doon hebben. Un as ik al sä, so wat würr he up keen Fall doon!

**Anna:**

So eenfach funkschoneert dat aver nich! Blots wiel Se seggt, dat Ehr Enkel keen Verdächtigen is, kann he liekers as Deev infraag kamen. Un düt Alibi alleen schient mi doch beten wackelig.

**Walter:**

*(empört)*

Woso denn wackelig?! Wat wüllt Se mi dor ünnerstellen?! Ik bün een vertroonswürdige Person! Upletzt weer ik sülvst mal Schandarm! Eerster Hauptkommissar Huber, wenn ik bidden dröff!

**Anna:**

*(rudert zurück)*

Ik will überhaupt nix ünnerstellen, man dat gifft nu mal gewisse Taktiken, de ik afarbeiden mutt. Dat verstaht Se doch. Wo weer't denn, wenn wie dat so maakt: Se schrievt mi nu eerstmal den kompletten Naam un de Adress van Ehrn Enkel up.

*(reicht Hilde den Notizblock entgegen und sucht den Stift)*

Wo heff ik denn nu wedder den Stift?

*(findet ihn)*

Ah hier! Se schrievt mi Naam un Adress up. Ik heff ok woanners noch Lüüd uptosöken, de ik befragen mutt.

Villicht krieg ik dor denn jo al mehr to weten, wo Ehr Enkel nich mehr verdächtig is.

Wenn dat aver nich de Fall is, warr ik em paar Fragen stellen möten. Geiht dat so wiet kloor?

**Hilde:**

*(schreibt den Zettel, ist besorgt)*

Geiht kloor ... wenn dat denn unbedingt ween mutt.

**Anna:**

*(freundlich)*

Ik bün mi seker, dat warrt sik afklaren laten.

*(nimmt den Zettel, steht auf um zu gehen, lässt ihre Mütze auf dem Tisch liegen)*

Denn harrn wi dat jo eerstmal. Velen Dank för Ehr Help. Tschüüs denn!

**Hilde:**

Tschüüs, Fro Obermayer!

**Anna:**

*(korrigiert)*

Ünnermayer! Oberkommissarin Ünnermayer. Och, is jo ok eendoont!

*(will durch die Tür gehen, die geht aber nach innen auf, also läuft sie dagegen. Sie flucht kurz und geht dann hinten ab)*

**Walter:**

*(sobald Anna weg ist, zu Hilde)*

Segg mal, spinnst du egentlich?

**Hilde:**

*(überrascht)*

Wo dat?

**Walter:**

Du kannst doch de Oberkommissarin nich vertellen, dat Daniel up de Karnevalsfier weer un jüst so oolt is as de Deev! Du hest ut em een Verdächtigen maakt!

**Hilde:**

*(eingeschnappt)*

Dat heff ik doch nich ut Afsicht maakt ... man du hest em eenfach een Alibi geven, dat nich stimmt. Dat is denn jo woll ok nich rechtens.

**Walter:**

Dat Alibi weer echt. Ik löög doch de Schandarmie nich an!

**Hilde:**

*(überrascht)*

Och jo? Ik dacht, du harrst di dat blots utdacht. Siet wennehr musst du denn nachts up't Klo?

**Walter:**

Al länger. Dat is in mien Öller doch woll heel normal, oder? Aver du hest de Oberkommissarin jo so veel vertellt, dat se am Enn glööv't, ik heff nich de Wahrheit seggt. Un nu tellt Daniel to de Verdächtigen. Super maakt!

**Hilde:**

*(schuldbewusst)*

Dat wull ik doch gor nich ...

*(verschränkt die Arme)*

Aver weeßt du wat, een lütten Denkzeddel hett Daniel so oder so verdeent. Alleen al, wiel he us düssen Dokter up'n Hals hisst hett! So, ik rüüm nu af!

*(packt das Frühstück zurück aufs Tablett)*

**Walter:**

*(protestiert)*

Hey! Ik bün doch noch gor nich fardig!

**Hilde:**

Keen Sorg, du fallst al nich van't Flesch.

**Walter:**

*(reibt sich den Bauch)*

Dor weer ik mi nich so seker.

## 7. Szene

**Walter**

**Walter:**

*(guckt sich um, ob Hilde wirklich weg ist, reibt sich die Hände und redet mit sich selbst)*

Man goot, dat ik eerst güstern mien Lager wedder upfüllt heff.

*(läuft mit Rollator zum ersten Geheimversteck, guckt sich noch einmal vorsichtig um und holt dann eine Wurst heraus und beißt genüsslich ab)*

Mhhmm! De is goot! Up mi is nu mal Verlaat!

*(guckt sich noch einmal um, ob die Luft rein ist)*

Ik denk, een van de Peperbieter kunn ok nich schaden!

*(läuft zur großen Vase hin, guckt sich um, dass niemand ihn sieht, steckt dann die Hand in die Vase)*

und holt zu seiner Überraschung den Beutel mit dem Geld heraus)

Nanu? Wat is dat denn?

*(schaut hinein, ungläubig)*

Dat kann jo woll nich angahn! Wo kümmt denn all dat Geld her? Un denn ok noch een roten Büdel! Dat warrt doch nich dat ween, achter dat de Polizei her is?

*(kratzt sich nachdenklich am Kopf)*

Man woso kümmt dat hier her? Ik bün mi afsluuts seker, dat Daniel al hier weer, eh dat de Polizeisirenen huulten ... un een Büdel harr he ok nich bi sik ... is jo snaasch ... afsluuts sünnnerbar. Dat Beste warrt ween, ik verwehr dat Geld eerst mal, bit ik de Wahrheit rutfunnen heff! Man wo laat ik dat mal?

*(guckt sich nachdenklich um, stopft es schließlich unter seinen Pullover und klopft sich auf den Bauch)*

So! Een paar Kilos mehr oder minner fallt förwiss nich up. Hier is dat tominnst eerstmal seker.

*(links ab)*

## 8. Szene

**Jutta, Marie, Daniel**

*(kommen alle drei von hinten. Jutta vorneweg, danach Daniel und Marie. Jutta trägt zwei Körbe mit Karnevalsdeko und hat ein paar Karnevalsaccessoires an, z.B. eine Clownsnase)*

**Jutta:**

*(schwärmt)*

Ach, Daniel, ik kann dat jümmers noch nich faten! Erst betahst du mi dien Schulden trüch un nu gehst du ok noch freiwillig mit, wenn wi Oma un Opa besöök un bi't

Dekoreern helpt. Du büst jo miteens total anners!

*(stellt die Körbe auf dem Tisch ab, dabei fällt die Polizeimütze runter; sie schaut durch, was sie in den Körben alles findet: Luftschlangen, Luftballons, Karnevalsmasken etc.)*

**Daniel:**

*(charmant)*

Segg doch so wat nich, dat maak ik doch gern! Un dat Geld weer upletzt lang överfällig.

**Marie:**

*(zickig, genervt)*

Schliem, schliem, ik glööv, ik kotz glieks.

*(mimt Übergeben)*

**Jutta:**

Also Marie! Wat schall dat den nu?

**Marie:**

*(provokant)*

Och, ik fraag mi blots, woso he miteens so anners denkt un to'r Hauptsak, woher mien leve Broder miteens so veel Knete hett?

**Daniel:**

Dat heff ik doch al seggt. Ik heff beten jobbt un spaart, bit ik noog harr. So kümmt man heel einfach to Geld.

**Marie:**

*(skeptisch)*

Un wo genau hest du biddeschön jobbt?

**Daniel:**

Eerstens geht di dat gor nix an. Un tweetens kennst du dat sowieso nich! Oder weerst du lütte Spießerin villicht al mal in den Club Sedgwick? Nee? Dacht ik mi doch. Un wiess du di mal wedder bi Mama över mi utlaten hest, wo

unvernünftig ik bün un dat ik to veel drink un fier, heff ik in'n Club de Glöös afrüüm. So, büst du nu tofreden?

**Jutta:**

Dat langt nu, ji beiden! Wi sünd to'n Dekoreern un nich to'n Strieden hier. Ji köönt ruhig beten Karnevalsstimmung upkamen laten.

*(hält Marie und Daniel zwei Clownsnasen/andere Karnevalsaccessoires entgegen, die sie aus den Tüten geholt hat)*

**Daniel:**

*(ignoriert die Aufforderung seiner Mutter und nimmt einen Korb mit Dekoration)*

Na goot. Denn fang ik mit Dekoratschoon glieks hier in düssen Ruum an! Man dat mit de Clowns-Näsen, dat geht mi to wiet.

**Jutta:**

As du meenst, du Langwieler.

*(drückt Marie eine der Clownsnasen in die Hand)*

Los Marie, kumm mit mi. Wi maakt in de annern Rume wieter.

**Marie:**

*(zögerlich)*

Villicht schull ik beter hier bi Daniel blieven. He kann förwiss Help bruken.

**Daniel:**

Ik bruk garanteert keen Babysitter! De Deko krieg ik ok alleen hen.

**Jutta:**

Nu kumm al, Marie. In den een oder annern Ruum kannst du mi veel beter helpen.

*(nimmt den zweiten Korb und geht links ab)*

**Marie:**

*(folgt ihrer Mutter, dreht sich an der Tür aber nochmal kurz zu Daniel um)*

Ik weet heel genau, dat hier jichenswat fuul is. Ik warr dat rutfinnen, dor kannst du een up laten!

*(geht dann links ab)*

## 9. Szene

**Daniel, Anna, Marie**

**Daniel:**

*(stöhnt erleichtert auf, als Marie und Jutta endlich weg sind)*

Puh! Wat för een Stress.

*(reibt sich die Hände)*

Van wegen Dekoreern.

*(stellt den Korb mit der Dekoration auf dem Sofa ab und geht zur Vase. Streckt seine Hand rein und ist überrascht)*

Huch! Aver ...

*(schaut ungläubig in die Vase)*

Verdammt! Wo is denn nu dat Geld blieven?

*(Es klingelt an der Tür)*

**Daniel:**

Ok dat noch!

*(geht an die Tür und öffnet)*

**Anna:**  
*(kommt herein)*

**Daniel:**  
*(überrascht)*

Hallo. Ik wuss gor nich, dat mien Grootöllern Besöök hebbt. Man dat is jo een dull't Kostüm! Du geihst woll vundaag ok noch up de Karnevalsfeier, oder?

**Anna:**  
*(verwirrt, schaut an sich herunter)*

Wat? Woso Kostüm?

**Daniel:**  
*(deutet auf Annas Polizeiuniform)*

Na, düt Kostüm as Schandarm! Dormit harrn wi güstern Avend goot tosamen passt!

*(mustert Anna)*

Nu jo, de mehrsten Schandarms-Kostüme seht ... wo schall ik mal seggen ... beten sexier ut. Man dorför süht dat hier richtig echt ut. Un dor kann man jo ok noch wat to uppeppen.

*(nimmt eine Karnevalsgirlande aus dem Korb und legt sie Anna um den Hals, flirtet)*

Dröff ik?

**Anna:**  
*(überraumpelt)*

Wat? Woso sexy? Ik geev jo to, ik bün sexy! Ik meen ... Ik bün echt Schandarm! Un dat hier is ok keen Kostüm, sünnern mien echte Uniform. Ik bün upletzt een Ünner - ik meen, Oberkommissarin Ünnermayer, mien Naam!

**Daniel:**  
*(nimmt die Hand entgegen, verhält sich seriös, jetzt wo er weiß, dass Anna von der Polizei ist)*

Daniel Huber mien Naam. Entschulligt Se bidde, dat ik Se ... ähm ... verwesselt heff.

**Anna:**  
Aha, Se sünd also Daniel. Dat is goot to weten.

**Daniel:**  
*(nervös)*

Bidde wat? Van wat snackt Se? Woso sünd Se überhaupt hier?

**Anna:**  
Keen Sorg. Ehr Grootöllern hebbt mi vörhen van een Daniel vertellt - dat sünd Se woll. Un ik bün hier, üm mien Polizeimütz to söken, de mutt ik hier jichenswo vergeten hebben.

*(schaut sich um)*

**Daniel:**  
*(nervös)*

Wat hebbt mien Grootöllern denn veertellt? Un woso weern Se überhaupt hier?

*(schaut sich um und hilft Anna beim Suchen)*

Tööv't Se, ik warr söken helpen.

*(hebt den Korb mit dem Karnevalsdeko hoch)*

Also hier bi't Sofa is nich.

**Anna:**  
*(nachdenklich)*

Nee, nee ... de mutt dor jichenswo an'n Disch liggen ...  
*(geht zum Tisch)*

**Daniel:**  
*(dackelt ihr mit dem Korb hinterher)*

Also, üm wat geiht dat denn nu?

**Anna:**  
*(guckt unter den Tisch und entdeckt die Mütze)*

Aha! Dor is se jo! ... Och, ik harr ok blots paar Fragen, wiel ut de Kass van de 80er-Jahr-Karnevalsfeier güstern Avend Geld klaut wurr. Ik dacht, Ehr Grootöllern harrn letzte Nacht villicht wat mitkregen ... De Deev mutt up sien Flucht hier vörikamen ween.

**Daniel:**  
*(aufgebracht, ist sehr nervös)*

Dor is wat klaut worrn?

**Anna:**  
*(bückt sich, um die Mütze aufzuheben und bleibt beim Hochkommen mit der Girlande irgendwo hängen)*

Hebbt Se dor noch nix van mitkregen? Een jungen Deev hett güstern de Kass van de 80er-Jahr-Karnevalsfeier komplett utrüümt! Dor mutt täämlich Geld in ween hebben ... bit nu weet wi noch nich veel, blots, dat sik dat wahrschienlich üm een jungen Mann hannelt un he dat klaute Geld in een roten Büdel mitnahmen hett.

**Daniel:**  
*(schockiert)*

Oh Gott!!

*(schlägt die Hände vors Gesicht und lässt dabei den Korb fallen, es macht gehörig Lärm)*

**Anna:**  
*(schreit vor Schreck, dreht sich um und zieht blitzschnell ihre Pistole)*

Ahh! Hannen hoch!

**Daniel:**  
*(hebt die Hände, ängstlich)*

Bidde nich scheten!

**Marie:**  
*(kommt von links, ist aufgebracht und zeigt auf Daniel)*

Mama, Mama! Daniel warrt verhaftet!!

*Vorhang*

## 2. Akt

### 1. Szene

**Daniel, Anna, Marie**

*(Daniel und Anna sitzen am Tisch, Marie dekoriert das Wohnzimmer, beobachtet Daniel und Anna skeptisch und mischt sich immer wieder ein; Anna hat die Polizeimütze auf)*

**Anna:**  
*(hat ein schlechtes Gewissen, weil sie Daniel mit der Waffe bedroht hat; ist aufgelöst)*

Oh Gott, ik weet gor nich, wo dat überhaupt passeern kunn.  
*(nippt nervös an einem Glas Wasser)*

Dat deit mi würlklich bannig leed, dat ik Se mit mien Pistool upSe zielt heff. Weeßt du, ik bün af un an beten schreckhaftig un denn ... oh, nu heff ik eenfach "Du" seggt ... Entschulligt Se, ik bün woll beten dör'nanner un ...

**Daniel:**  
*(unterbricht sie, ist charmant)*

Is al goot! Wenn du al mit de Pistool up mi zielst, köönt wi geern bi dat Du blieven. Maak di dor man keen Kopp, is jo nix passeert. Dat kann doch mal vörkamen.

**Marie:**  
(*schnippisch*)

Och jo? Also mi weer dat nee't, dat dat einfach mal vörkamen kann, een ahn Grund mit een Pistool to drauhn. Kann jo mal een Schuss losgahn.

**Daniel:**  
(*empört*)

Marie!

**Anna:**

Nee, nee, se hett jo recht! So wat dröff up keen Fall vörkamen! Man dat is typisch. Mien eerste grode Fall as Oberkommissarin un ik vermassel dat!

(*setzt frustriert die Polizistenmütze ab und rauft sich die Haare*)

**Daniel:**  
(*charmant*)

So een Tüünkraam!

(*wird etwas nervös, wenn er an den Diebstahl denkt*)

Du warrst mit Sekerheit bold rutkriegen, wokeen de Deev is ...

(*bemüht scherzhaft*)

Un ik dacht al för een Momang, du harrst mi in Verdacht.

(*lacht unsicher*)

**Anna:**  
(*versucht witzig zu sein, gespielt ernst*)

Jo, ik harr wahrhaftig up di zielt.

**Daniel:**  
(*erschrickt*)

Wat?!

**Anna:**  
(*versucht Daniel zu beruhigen*)

Wegen de Pistool, meen ik ... dat weer blots Spaaß.

**Marie:**  
(*mustert Daniel skeptisch*)

Woso büst du denn so nervös, mien lütte Broder? Hest du wat to verbargen?

**Daniel:**  
(*empört*)

Natürlich nich! So een Quatsch!

(*versucht sich herauszureden*)

Dat weer jüst even blots de Schock ...

**Anna:**

Dat deit mi bannig leed. Ik bün jo so wat van blööd ...

**Daniel:**  
(*aufmunternd*)

So een Tüünkraam.

(*flirtend*)

In mien Ogen büst du afsluuts nich blööd!

**Anna:**  
(*fühlt sich sehr geschmeichelt*)

Würlich?

**Marie:**  
(*verdreht die Augen*)

**Daniel:**  
(*nickt*)

Ganz und gar nicht.

(*wird wieder etwas nervöser, unsicherer*)

Un du hest doch seker al een hete Spoor, wat den Fall angeiht, oder?

**Anna:**  
(*aufgeregt*)

Jo, ik glööv, de heff ik. Dor gifft dat düssen Tügen - Momang mal!

(*schlägt sich die Hand an die Stirn*)

Dor dröff ik jo gor nich över snacken ... deit mi leed. Man dor fallt mi in, dat ik noch paar Fragen an di harr.

(*holt ihren Notizblock heraus*)

**Daniel:**  
(*nervös*)

Jo? Wat denn för Fragen?

**Anna:**

Du weerst doch güstern Avend ok up de Karnevalsfeier, nich wahr? Is di villicht jichenswat upfullen?

**Daniel:**  
(*schüttelt vehement den Kopf*)

Nee, upfullen is mi gor nix ... also tominnst nix, wat verdächtig ween kann.

**Anna:**

Seker? Ok nich, as du ünnerwegs weerst na Huus?

**Daniel:**

Nee, afsluuts nich. Deit mi leed.

**Marie:**  
(*mischt sich ungefragt ein*)

Un wat is mit mi? Intresseert Se denn gor nich, wat ik villicht sehn hebben kann?

**Anna:**  
(*wendet sich zu Marie um*)

Entschulligt Se. Hebbt Se denn villicht wat sehn?

**Marie:**

Nee, nix. In'n Gegensatz to mien Broder weer ik, as dat passeert is, nämlich nich an'n Tatort, sünnern tohuus.

(*ein wenig eingeschnappt*)

Liekers find ik, Se harrn mi ok ruhig fragen kunnt, of ik wat weet.

**Anna:**  
(*irritiert*)

Och so.

(*packt ihren Notizblock weg und steht auf*)

Na goot, dat weer't denn eerstmal.

(*zu Daniel*)

Also nochmals velen Dank för dat Water, un dat du mi dat mit de Pistool nich krumm nahmen hest!

(*geht Richtung Ausgang hinten*)

**Daniel:**  
(*springt auf*)

Tööv! Kannst du mi dien Nummmmer geven?

**Anna:**  
(*dreht sich um und freut sich, dass Daniel sie nach ihrer Nummer gefragt hat*)

**Daniel:**  
(*druckst verlegen rum*)

Also, schull mi noch wat infallen, dormit ik mi melln kann, oder so ...

**Anna:**  
(*freut sich, aber bemüht cool*)

Jo klaar, ik freu mi, van di to höörn! ... Also, wenn dat üm düssen Fall geiht. Momang, ik geev di mien Visitenkaart.

*(kramt in ihrer Jackentasche, dabei fallen ihr ganz viele Visitenkarten auf den Boden)*

So een Mest!

*(bückt sich, um sie aufzusammeln)*

**Daniel:**

*(bückt sich zeitgleich, um ihr zu helfen)*

Tööv. Ik maak dat!

*(Beide stoßen mit dem Kopf aneinander, geben Schmerzlaute von sich und reiben sich den Kopf)*

**Marie:**

*(verdreht genervt die Augen)*

**Daniel:**

Entschullig bidde!

**Anna:**

Oh nee, mi deit dat leed. Geiht't? Ik bün aver ok een Tolpatsch!

*(Beide stehen nun wieder und Daniel gibt Anna die Visitenkarten, die er aufgesammelt hat)*

**Daniel:**

*(charmant)*

Is jo nix passeert. Hier, dien Kaarten.

**Anna:**

*(verlegen)*

Danke! Aver een dröffst du behollen, falls du di melln wull ... also wegen den Fall.

**Daniel:**

Och so, stimmt. Danke!

**Marie:**

*(stöhnt genervt auf)*

Dat kann man sik jo meist nich mehr ankieken! Hebbt ji dat denn bold?

**Daniel:**

*(empört)*

Marie!

**Anna:**

Is al goot, ik mutt nu ok wieter. Tschüüs!

*(läuft beim Abgehen wieder gegen die Tür und flucht)*

Jümmers düsse Döör!

*(geht hinten ab)*

**Marie:**

Mannomann, düt ekelhaftige Flirten twüschen jo is jo kuum noch uttoholen!

**Daniel:**

Denn harrst du jo gahn kunnt.

**Marie:**

Jo, dat weer di woll goot topass ween. Dormit ik nich mitkregen harr, wo afsünnerlich du di upföhrst, wenn dat üm dat klaute Geld geiht, wat? Un dat, siet du miteens massig Geld hest? Ik bün doch nich beschüürt. Un dien dulle Oberkommissarin warrt dor ok noch achter kamen, dat du blots so charmant büst, üm di intoschliemen un se uttofragen.

**Daniel:**

*(forsch)*

So een Tüünkraam! Ik heff mit dat Geld ut de Kass nix nich to doon. Un woans ik Anna find, dat geiht di gor nix an.

**Marie:**

Jau genau, dat harrst du woll gern ... man glööv nich, mi so licht ...

*(wird unterbrochen)*

**Hilde:**

*(ruft aus dem Off)*

Marieeee? Marie, kannst du bidde mal kamen?

**Marie:**

*(seufzt und ruft)*

Ik kaam!

*(geht links ab)*

## 2. Szene

**Daniel**

**Daniel:**

*(seufzt genervt)*

Gott sei Dank is de endlich weg.

*(führt verzweifelt Selbstgespräche)*

Man wat to'r Höll is hier los?! Ik bün doch keen Deev! Aver woans kümmt denn miteens all dat Geld her?

*(bleibt abrupt stehen)*

Momang! Dat Geld!

*(läuft zu der Vase hin und guckt noch einmal rein)*

Verdammt, dat is wükllich weg! Dat gifft dat doch gor nich!

Ik glööv, ik dreih dör ... dat warrt dat ween ... Wenn ik mi doch blots beter up güstern Avend besinnen kunn! Oder wüß, wo dat Geld is, dormit ik dat trüch geven kann ... dat is eenfach een Albdroom. Dor draap ik een so söte Fro as Anna un am Enn bringt se mi noch achter Trallen. Dat dröff doch nich wahr ween! Ik mutt foots mit Christian snacken, villicht kann de sik noch besinnen, wat för een Mest ik güstern Avend anstellt heff ...

*(geht hinten ab)*

## 3. Szene

**Marie, Hilde, Jutta**

**Marie:**

*(kommt von links, trägt einen schweren Korb mit kleinen Fitnessgeräten wie Hanteln, Bälle etc.,*

ächzt dabei, weil er so schwer ist)

Minsch Oma, wullt du een Fitness-Center upmaken?

**Hilde:**

*(kommt direkt hinter Marie von links, hat ein lustiges Sportoutfit an und eine Yogamatte unterm Arm)*

Ik will doch blots beten Sport maken.

*(scharf)*

Upletzt weet man nie, wennehr Angehörige een Dokter bestellt, de us ünnersöken schall.

**Jutta:**

*(kommt direkt hinter Hilde auf die Bühne)*

Minsch Mama, ik heff di doch seggt, dat dat Tüünkraam is. Keeneen van us will jo in een Heim afschuen. Un utderdem würrn wi doch nie nich so eenfach een Dokter herschicken.

**Hilde:**

*(empört)*

Denn segg dat man mal den Dokter, de hüüt Morgen hier weer! Een gewissen Dr. Oetker! Oder segg dat noch beter dien Söhn. De hett em upületzt den Updrag geven!

**Marie:**

*(schüttelt den Kopf, stellt den Korb auf dem Boden ab, guckt sich um)*

Wo stickt de denn überhaupt? Dat is so typisch Daniel, wenn du em bruukst, geiht he automatisch stiften!

**Jutta:**

Dat stimmt doch allens nich! Daniel hett mit Sekerheit ok keen Dokter hier her schickt, üm jo to testen. So wat gifft dat überhaupt nich! Dr. Oetker, ik glööv, ik spinn ... Dor mutt jichenseen wat verkehrt verstahn hebben. Nüms will jo in't Heim steken! Du musst also keen Fitness-Sport maken, Mama!

**Hilde:**

*(empört)*

Jo, jo, van wegen! Ik heff den Dokter mit egen Ogen sehn. Un mien Ohren funkschoneert ok noch wunnerbar, un he hett düütlich van een Urdeel snackt, dat he afgeven mutt, of wi nich beter in een Heim ünnerbröcht weern. Du glöövst woll, ik karr een an'ne Waffel! Aver dat segg ik jo, ik warr all düsse Tests bestahn un hier wahren blieven!

*(breitet die Yogamatte auf dem Boden aus, um ihren Worten Nachdruck zu verleihen)*

Un nu haal ik Walter dorto! Den würr beten Fitness afsluuts nich schaden. Moin!

*(bleibt nochmal kurz stehen und wendet sich in gemäßigem Ton an Marie)*

Marie, du denkst an de Therabäppers, de du mitbringen wullst, oder?

**Marie:**

Na klaar!

**Hilde:**

*(wieder eingeschnappt, mit Nachdruck zu Jutta)*

Denn tschüüs!

*(geht links ab)*

**Jutta:**

*(schüttelt den Kopf)*

Jo, denn tschüüs - na goot, denn gaht wi even ... Bilütten glööv ik, se warrt würllich sünnerlich. Wi warrt doch nüms herschicken, de düsse ominösen Tests mit ehr maakt!

*(geht Richtung hinterer Ausgang)*

**Marie:**

*(folgt Jutta)*

Wi villicht nich - aver Daniel würr ik so een Aktschoon al totroon.

*(nimmt den leeren Dekokorb, der noch im Wohnzimmer steht, mit)*

**Jutta:**

Och wat, so wat geiht doch sülvst för Daniel to wiet. Ik fraag mi blots, of se sik den Dokter eenfach inbillt, oder wokeen hüüt Morgen hier to Besöök weer un se so dör'nanner bröcht hett?! Villicht hett dat ok wat mit den Trubel mit de Polizei to doon ...

**Marie:**

*(nachdenklich)*

Ik weet nich ... man dat segg ik di: Jichenswat is hier bannig fuul! Un dat Daniel miteens dat Geld för di harr, dat stinkt gewaltig!

**Jutta:**

Minsch, Deern, du denkst ok blots dat Slimmste!

*(geht hinten ab)*

**Marie:**

Ik meen jo man blots ...

*(geht hinten ab)*

#### 4. Szene

**Hilde, Walter, Timo**

*(Hilde kommt von links und schiebt Walter auf dem Rollator rein. Walter hat eine bunte Sportjacke an und ist mürrisch)*

**Walter:**

Mutt dat ween? Ik hass Sport! Un mit nix in'n Magen sowieso!

**Hilde:**

Dat is doch Unfug! Ik bün mi seker, dat warrt us beiden goot doon! Un du wullt doch ok nich in een Heim, oder?

**Walter:**

Mi is eendoont, wat bi düsse snaakschen Tests rutkümmt. Van hier warrt mi nüms wegstrieden ... Höchstens in't Krankenhaus, wenn ik vör Smacht ümkaam!

**Hilde:**

Nu överdriffst du aver! So gau kümmt man nich üm, wenn man so een Wampe hett as du!

*(klopft auf Walters Bauch)*

**Walter:**

*(wird nervös wegen des Geldsacks)*

Hey! Fingers weg!

**Hilde:**

Jojo, is al goot. So, nu stellt wi di hier eerstmal hen.

**Walter:**

Henstellen? Richtig henstellen? Woso dat denn?!

*(hält sicherheitshalber seinen Bauch fest)*

**Hilde:**

Heel eenfach - wiel dat Öven in'n Stahn nu mal beter funkschoneert. Also los!

*(Sie greift Walter seitlich an den Armen und versucht ihm aufzuhelfen)*

**Walter:**

*(tut so, als würde er aufstehen wollen und es nicht schaffen, jammert)*

Ohhh ... vundaag geiht dat gor nich ... ik bün to swack ... warschienlich, wiel ik keen anständig't Fröhstück harr ...

**Hilde:**

So een Narrenkraam! Annertiet klappt dat ok in'n Stahn.

Kumm, wi versöök dat noch mal. Een, twee, dree!

*(versucht Walter wieder hochzuziehen, was nicht funktioniert. Dabei fährt es ihr in den Rücken. Sie schreit vor Schmerzen auf und fasst sich an den Rücken)*

Auaa!! Mien Krüüz!

**Walter:**

Dor hest du dat, Sport is Mord!

**Hilde:**

*(steht gebückt da und reibt sich den Rücken)*

Nu is mi dat achtern rinschaten.

*(versucht sich aufzurichten, aber es geht nicht. Läuft gebückt zum Stuhl und setzt sich hin)*

Eerstmal hensetten.

**Walter:**

Is dat Training nu eerstmal vörbi?

**Hilde:**

*(grimmig)*

Van wegen! Man kann ok goot in'n Sitten öven. Dorto bruukt wi blots de Hanteln.

*(versucht an die Hanteln, die in dem Korb auf dem Boden sind, ranzukommen. Dazu unternimmt sie mehrere umständliche Versuche sich zu bücken/in die Knie zu gehen, bis es ihr gelingt, die Hanteln aus dem Korb zu holen. Sie gibt eine Hantel Walter und behält eine für sich. Dann lässt sie sich stöhnend auf den Stuhl fallen)*

Puhh, dat weer eerstmal schafft! Un los geiht't. Maak mi eenfaach allens na, jümmers up un daal, up un daal!

*(macht Biceps Curls mit einem Arm)*

**Walter:**

*(macht unmotiviert, schludrig mit)*

Ik faat dat nich ... Nich mal een Hexenschuss kann di van düssen Schiet afbringen ... Ik weet aver, woans man een Hexenschuss wegkriegt.

**Hilde:**

Un ...?

**Walter:**

Mit Massage - denn geiht de Schuss weg un de Hex blifft ligger.

**Hilde:**

Dööskopp!

*(Es klingelt an der Tür)*

**Walter:**

Gott sei Dank! De Erlösung!

*(Hilde legt die Hantel beiseite, steht auf und geht ächzend und gebückt zur Tür und macht auf)*

**Timo:**

*(kommt herein, ist immer noch als Arzt verkleidet)*

Moin, de Herrschaften. Ik würr nu geern mit dat Ünnersöken wietermaken.

*(betrachtet Hilde, die noch immer sehr gebückt da steht)*

Oder is dat jüst ungunstig?

**Hilde:**

*(ist nervös, möchte ihre Verletzung vor Timo verbergen und versucht, sich einigermaßen gerade hinzustellen)*

Nee, nee, kaamt Se man rin. Wi sünd so wiet klaar.

*(sobald Timo vor ihr ist und sie nicht mehr sehen kann, verzieht sie ihr Gesicht vor Schmerz und läuft gebückt zurück zum Stuhl)*

**Walter:**

*(grimmig)*

Nich de al wedder.

**Timo:**

*(gespielt charmant)*

Keen Sorg, dat Ünnersöken is total harmlos! Ik bün mi seker, dat Se dor allerbest mit trecht kaamt.

**Walter:**

Jojo, van wegen harmlos ... mi kannst du nix vörmaken!

Dorto is dat ok glieks Tiet to'n Middageten, un dat langt mi al, dat ik dat Fröstück verpasst heff.

**Hilde:**

Walter, bidde! Nu laat den Dokter doch sien Arbeit maken.

**Timo:**

*(ist genervt, guckt kurz weg und verdreht die Augen, dann setzt er wieder ein Lächeln auf und überspielt es)*

Dat warrt nich lang duurn. Nehmt Se denn wat an

Medikamente?

**Walter:**

Aver hallo - wat glööv't Se denn?! Se sünd mi villicht een Dokter ... in mien Öller bün ik al meist van de Medikamente satt ... morgens, middags, avends. Glücklicherwies mutt ik nich nachts, wenn ik rut mutt, ok noch wecke nehmen!

**Hilde:**

*(nervös, versucht zu beschwichtigen)*

Nujo, so veel sünd dat nu ok wedder nich. Blots dat, wat se in dat Öller all nehmt ... för't Hart, Blutdruck, Cholesterin, Water in de Been, Walter för de Prostata ... nujo, wat nu mal so anfallt. Dat is doch upletzt normal, oder?

**Timo:**

Jo, natürlich. Maakt Se sik dor man keen Kopp. An'n einfachsten weer jo, Se wiest mi den Plaan för all de Medikamente.

**Hilde:**

*(besorgt wegen ihres Rückens)*

Nu ... foorts?

**Timo:**

Jo, dat weer denn för mi heel einfach.

**Hilde:**

*(bemüht sich zu lächeln)*

Geiht klaar.

*(steht vorsichtig auf, hält sich den Rücken und geht ein wenig gebückt ein paar Schritte)*

**Timo:**

Kann dat angahn, dat Se dat in't Krüz hebbt?

**Hilde:**

Överhaupt nich! Ik bün total fit!

*(müht sich ab, bis sie an Walters Rollator kommt und stützt sich an den Griffen ab)*

**Walter:**

Hey! Wat maakst du denn dor?

**Hilde:**

Du kümmt mit, de Tabletten halen!

*(stützt sich leicht gebückt am Rollator ab, wodurch sie etwas weniger Schmerzen hat und schiebt Walter nach rechts)*

**Walter:**

Stopp! Ik bliev hier!

*(zu Hilde)*

Dor mutt doch een ween, de een Oog up den Dokter hett!

**Hilde:**

*(genervt)*

Walter, dien Tiet as Ermiddler is lang vörbi. Dorto gifft dat hier nix, up dat wi een Oog hebben müssen. Nu höör up to sabbeln un kumm mit!